

work4all in der praktischen Anwendung!



atelier damböck

Atelier Damböck
Messebau GmbH

Firmendaten

Branche: Messebau/Messedesign
Gründung: 1975
Mitarbeiter: 98

Adresse:

Oskar-von-Miller-Ring 1
85464 Neufinsing bei München
Telefon: +49 - 8121 - 975 - 0
E-Mail: info@damboeck.de
Internet: www.damboeck.de

Tätigkeitsfeld:

Gegründet 1975, hat sich das Atelier Damböck in seiner über 35-jährigen Erfolgsgeschichte zu einem Spezialisten in der dreidimensionalen Markenpräsentation entwickelt. Das Atelier verbindet Marken- und Marketingkompetenz mit fundiertem baufachlichen Know-how.

Die Philosophie der Gründer Andreas Damböck und Wilfried Götz ist die Beratung und Betreuung des Kunden vor, während und nach der Messe. Das Ziel ist dabei, in jeder Projektphase ein Teil des Kunden-Unternehmens zu sein.

Innovatives Denken sowie die schnelle und flexible Umsetzung individueller Wünsche sind Leitlinien des Unternehmens.

Das Münchener Atelier Damböck ist seit über 35 Jahren ein bekannter Name für kreatives und innovatives Messedesign. Die Organisation des Unternehmens wird über work4all gesteuert.

Integrierte kaufmännische Organisation im Messebau

Das Atelier Damböck gehört zu den Großen im überregionalen Messebau. Das Leistungsspektrum betrifft neben dem klassischen Messebau auch vielfältige Kreativleistungen.

In allen Bereichen der Organisation, vom Marketing bis hin zur Buchhaltung, setzt das Atelier Damböck work4all ein. Wir sprachen mit dem Geschäftsführer, Herrn Damböck, über den Einführungsprozess und die Besonderheiten des Einsatzes einer integrierten Lösung.

Herr Damböck, welche Bereiche Ihres Unternehmens nutzen work4all?

Simon Damböck: Da alle Adressen zentral organisiert sind, beginnt die Nutzung natürlich bereits beim Marketing. Wir führen gezielt Kampagnen zur Neukundengewinnung durch, und hier wird work4all intensiv genutzt.

Auch der weitere Ablauf ist in der Software ja sehr intuitiv und logisch abgebildet: Unser Vertrieb schreibt Angebote ausschließlich über die Software, alle Folgeprozesse (AB, Lieferschein, Rechnungen etc.) schließen sich nahtlos an. Dies gilt auch für unsere Buchhaltung, die bis hin zur Offenen-Posten-Verwaltung mit work4all arbeitet.

Können Sie uns etwas über das Einführungsprojekt sagen?

Simon Damböck: Ja. Es war auch uns klar, dass so etwas nicht von heute auf morgen gelingt. In einem zweitägigen Workshop zusammen mit dem Hersteller haben wir eine realistische Planung aufgestellt.

Nichtsdestotrotz war der Zeitplan der Einführung kurz: In einer Woche führten wir in unserem Hause diverse Einführungs- und Spezialschulungen in Gruppen bis zu 8 Personen durch. Je nach Arbeitsgebiet hatten die Mitarbeiter so die Gelegenheit, „ihre“ Themen intensiv zu lernen. Das hat gut funktioniert: Nach der Einführungswoche nutzten alle Mitarbeiter das Produkt.

Wie ging es danach weiter?

Simon Damböck: Da wir ja sofort in den echten Prozess einstiegen, folgten schnell sehr praktische Fragen und Probleme: Formulare, Wissenslücken, fehlende Listen usw. Aber das hat zu keinem Flugzeugabsturz geführt, es waren letztendlich nur Kleinigkeiten, die meist umgehend zusammen mit dem Hersteller gelöst wurden. Außerdem gab es mehrere Mitarbeiter, die bereits bei ihrem vorigen Arbeitgeber mit work4all gear-



beitet haben. Das war natürlich für uns ein glücklicher Zufall. Inzwischen arbeiten ja aber schon sehr viele Firmen (nicht nur im Messebau) mit work4all, deshalb war der Zufall vielleicht gar nicht so groß.

Wie arbeiten Sie generell mit dem Hersteller zusammen?

Simon Damböck: Der Hersteller hat uns natürlich in allen Phasen des Projekts intensiv unterstützt. In der Einführungswoche waren zwei Mitarbeiter hier im Hause, aber auch die laufende Unterstützung aus Köln war sehr gut. Da wir ja mit einem Standardprodukt arbeiten, kann der Support sich schnell in unsere Fragen ein-

denken. Wenn nötig, schaltet sich der Supporter auf unseren Rechner und hilft konkret.

Was sind die nächsten Schritte?

Simon Damböck: Wir sind mit unserer Zielsetzung der integrierten Organisation noch nicht am Ende angelangt. Aus meiner Sicht sind allerdings die ersten großen Schritte getan, nun kann man gezielt die schwierigeren Themen angehen. Das soll im Herbst geschehen. Das Vertrauen in Hersteller und Produkt waren schnell da, nun werden auch die etwas komplizierteren Dinge sicher gut funktionieren, da bin ich mir sicher. Die einfache Bedienung der Software und die erreichten „Big-points“ helfen ebenfalls.



atelier damböck



Wir befragten Geschäftsführer Simon Damböck zum Einsatz der Software im Unternehmen.